

VSB-Mitteilungen

Fachkräftemangel auf der Baustelle –

Vorbeugung durch die Fortbildung „Zertifizierte Fachkraft Kanalsanierung“

Der Fachkräftemangel ist ein entscheidender Faktor, der uns nicht nur in den Pflege- und Sozialsystemen, in der Gastronomie, der IT-Branche oder im klassischen Handwerk mit Sorge in die Zukunft blicken lässt. Die Gesellschaft muss hier umgehend gegensteuern – auch in der kritischen Infrastruktur der Abwasserentsorgung, der Trinkwasserversorgung und der Sanierung der Leitungsnetze ist diese Entwicklung längst angekommen.

Es gilt, junge Menschen zu motivieren, sich in diesem Bereich für eine Ausbildung oder ein Studium zu entscheiden. Aktiver Umwelt- und Klimaschutz bietet attraktive Arbeitsplätze, die sinnvoll, nachhaltig und zukunftsorientiert sind. Die Sanierung von Entwässerungssystemen umfasst mittlerweile unzählige technisch anspruchsvolle Berufsbilder, die dringend aus ihrem „Dornröschenschlaf“ erweckt und in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt werden müssen.

Komplexe Technik erfordert tiefgreifendes Fachwissen

Der VSB hat sich seit mehr als 25 Jahren der Fortbildung und der Erstellung von Regelwerken für die Sanierung der Abwasserkanalisation unter dem Motto „Lücken schließen“ verschrieben. Mit dem Lehrgang zum „Zertifizierten Kanalsanierungs-Berater“ hat sich eine hervorragende, berufsbegleitende Ausbildung etabliert. Sie richtet sich an Mitarbeitende von Netzbetreibern, Kommunen, Inge-

nieurbüros für Planung und Bauüberwachung sowie an ausführende Unternehmen und Produzenten und wird Jahr für Jahr erfolgreich angenommen.

Im Gegenzug darf jedoch nicht außer Acht gelassen werden, dass mittlerweile technisch hochkomplexe Systeme auf dem Markt verfügbar sind, die teilweise mehrere Sanierungsverfahren in einer Einheit beziehungsweise in einem Fahrzeug vereinen. So gibt es beispielsweise Robotersysteme, die neben den bewährten Arbeiten wie Fräsen, Verspachteln und Verpressen mittlerweile auch Hutprofile einbauen, mittels Adapter-Lösungen Kurzliner



Eigene Aufnahmen Pipetronics – Multi-Roboteranlage

oder Edelstahl-Manschetten setzen oder über eine leicht anzubringende Kupplung Injektionen mit Zementmörtel durchführen können. Dies ist eine bewundernswerte Entwicklung der letzten Jahre, die zeigt, wie innovativ unsere Branche ist.

Hier verbirgt sich jedoch auch ein Risiko, das beachtet werden muss: Die technische Komplexität solcher Fahrzeuge und die richtige Anwendung stellen höchste Anforderungen an das gewerbliche Personal auf der Baustelle. Das fundierte Wissen um die Einsatzmöglichkeiten, die Anwendungsgrenzen der Systeme und der fachgerechte Umgang mit unterschiedlichen Materialien sind zwingend erforderlich.

Wird dieses Wissen nicht vermittelt – und das kann durch die Systemhersteller kaum vollumfänglich abgedeckt werden –, fehlt eine essenzielle Grundlage. Neben der rein technischen Systemschulung für die Bedienung der Anlage, ist elementares theoretisches Fachwissen nötig, das gesondert geschult werden muss. Andernfalls überträgt man den Mitarbeitenden eine sehr hohe Verantwortung und lässt sie buchstäblich „im Abwasser stehen“, wenn der Einsatz nicht fachgerecht, sondern fehlerhaft und folglich unwirtschaftlich abläuft.

Die Lösung: Der Lehrgang zur „Zertifizierten Fachkraft Kanalsanierung“

Genau an diesem Punkt setzt der seit mehreren Jahren vom Verband zertifizierter Sanierungs-Berater e. V. angebotene Lehrgang zur Zertifizierten Fachkraft Kanalsanierung an. Das Ausbildungskonzept ist gezielt auf das aus-

führende Personal der Kanalsanierung ausgerichtet. Zum einen soll es den Menschen von der Baustelle – also dem Fachpersonal von Sanierungsfirmen – die Möglichkeit zur Weiterbildung geben. Zum anderen soll es Quereinsteigern ermöglichen, sich für die Sanierungsbranche zu qualifizieren. Selbstverständlich ist der Lehrgang auch für Mitarbeitende kommunaler Entwässerungsbetriebe ideal, die eigenständig Sanierungsarbeiten im eigenen Netz ausführen oder entsprechende Arbeiten anleiten und überwachen.



Eigene Aufnahmen „Resinnovation – Partliner“

teilt in die Bereiche Reparatur, Renovierung und Erneuerung. Dies ermöglicht den Teilnehmern, ein breites Spektrum kennenzulernen. Bei den Praxisvorführungen ist aktives Mitmachen ausdrücklich erwünscht. Unsere Referierenden werden dabei von ausführenden Unternehmen und Systemherstellern der Branche tatkräftig vor Ort unterstützt. So können Verfahren detailliert vorgestellt, Einsatzgrenzen aufgezeigt und vor allem eigene Erfahrungen durch das sprichwörtliche „Anfassen“ geteilt werden.



Eigene Aufnahmen „Janßen Umwelttechnik – Janßen-Process“

Praxis zum Anfassen

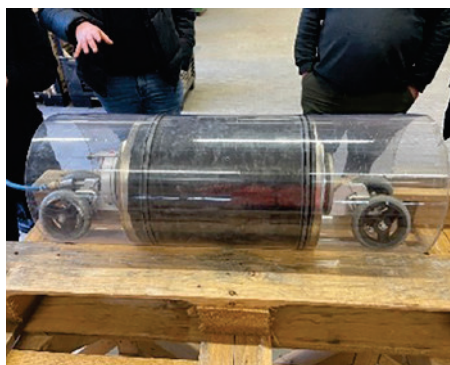
Der Lehrgang erstreckt sich über zwei Wochen mit jeweils fünf Tagen, ermöglicht eine intensive Auseinandersetzung mit den Themen und Techniken der Kanalsanierung und wird im Januar / Februar zu Beginn des Jahres angeboten – in der Zeit, in der witterungsbedingt viele Baustellen noch nicht bedient werden können. In diesem Zeitraum stehen bei den ausführenden Unternehmen normalerweise Fahrzeug-Wartung und -Pflege sowie die notwendigen innerbetrieblichen Schulungen als auch z. B. Anwendertage von Herstellern an. Warum also die Zeit nicht auch als Investition in Bildung und Mitarbeiterbindung investieren?

Theorie und Praxis Hand in Hand

Themenschwerpunkte sind zunächst die theoretischen Grundlagen der Kanaluntersuchung und des Kanalbetriebs. Ein fundiertes Verständnis dieser Basis ist elementar, um die darauffolgenden Sanierungsverfahren zielführend und nachhaltig einzusetzen. Ein erfahrenes Dozententeam leitet den Lehrgang, wobei die Praxiserfahrung aller Referierenden entscheidend für die hohe Qualität der vermittelten Inhalte ist.

Der weitere Fokus liegt auf der praktischen Darstellung von Sanierungstechniken, unter-

In den vergangenen Jahren sind hierbei die Firmen Janßen Umwelttechnik mit ihren angebotenen Injektionssystemen in nichtbegehbaren Abwasserkanälen bis DN 700, die Fa. Pipe-tronics mit ihren multifunktionalen Robotersystemen bis DN 800, die Fa. Uhrig Kanaltechnik mit ihren Edelstahl-Manschetten „Quick-Lock“ – Einsatzbereich mittlerweile bis DN 3000 – sowie die Fa. Resinnovation mit ihrem teilautomatisierten „Partliner“-System (Kurzliner) als auch die Fa. Hermes Technologie mit



Eigene Aufnahmen „Uhrig Kanaltechnik – Quick-Lock“

ihren Systemen und Materialien zur Sanierung von Schächten, Bauwerken und begehbaren Abwasserkanälen mit zementgebundenen Baustoffen zu nennen. Durch die Beteiligung dieser Firmen wird die Wissensvermittlung für den

Alltag auf der Baustelle nochmals auf ein höheres Niveau gehoben.

Qualitätssicherung als oberstes Ziel

Ein zentraler Aspekt jeder Baumaßnahme – und damit auch dieses Lehrgangs – ist die Sicherstellung der Ausführungsqualität, der zu erzielenden Nutzungsdauer der Verfahren sowie der Arbeitssicherheit. Die Teilnehmenden lernen, wie sie die Qualität während des gesamten Sanierungsprozesses fachgerecht überwachen und sicherstellen können.

Für den Lehrgang werden keine besonderen Zulassungsvoraussetzungen gefordert, sodass eine Teilnahme unabhängig vom bisherigen beruflichen Hintergrund und der Arbeitserfahrung gewährleistet ist. Nach erfolgreicher Teilnahme und dem Bestehen der schriftlichen Abschlussprüfung erhalten die Absolventinnen und Absolventen ihr Zertifikat als „Zertifizierte Fachkraft Kanalsanierung“.



Dipl.-Ing. Roland Hahn
Impreg GmbH
Eisenbahnstraße 32
72119 Ammerbuch



Verband zertifizierter
Sanierungs-Berater für
Entwässerungssysteme
e. V. (VSB)

Ansprechpartner:

Dr.-Ing. Igor Borovsky, Geschäftsführung
Aleksandra Malek, Büroleitung

Werftstr. 20, 30163 Hannover

Tel. 0511 84 86 99 55

E-Mail: info@sanierungs-berater.de

Website: www.sanierungs-berater.de

Geschäftszeiten:

Montag – Donnerstag 8.30 Uhr – 16.30 Uhr,

Freitag 8.30 – 14.30 Uhr

Wenn KI auf Kanalsanierung trifft – der neue VSB-Chatbot

Wer in der Kanalsanierung arbeitet, kennt die Situation: Eine technische Fragestellung muss kurzfristig beantwortet werden. Doch die benötigte Information verbirgt sich in Regelwerken, Handlungsempfehlungen, Schulungsunterlagen oder Fachvorträgen. Bis die passende Quelle gefunden ist, vergeht oft mehr Zeit als für die eigentliche Fragestellung notwendig wäre. Hinzu kommt die Unsicherheit, ob die gefundene Information vollständig und aktuell ist.

Genau hier setzt der neue VSB-Chatbot an. Der Verband zertifizierter Kanalsanierungs-Berater e. V. stellt seinen Mitgliedern ein KI-basiertes Auskunftssystem zur Verfügung, das speziell auf die Anforderungen der Kanalsanierung zugeschnitten wurde. Ziel ist es, den Zugang zu vorhandenem Fachwissen deutlich zu vereinfachen und die tägliche Recherche effizienter zu gestalten.

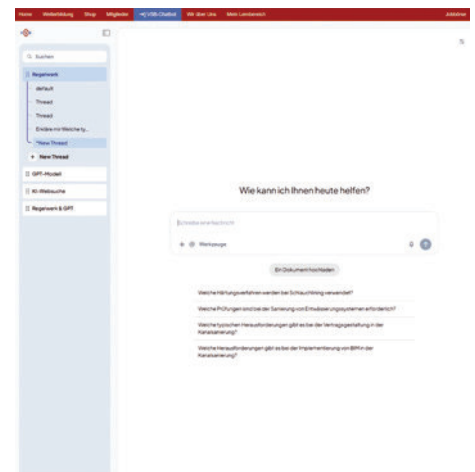
Anwender stellen ihre Fragen, der Chatbot greift auf den hinterlegten Wissensbestand des VSB – bestehend aus VSB-Publikationen, Schulungsunterlagen und weiteren frei zugänglichen Fachinformationen – zu und liefert innerhalb weniger Sekunden strukturierte Antworten. Ein besonderer Vorteil besteht da-

rin, dass die Antworten mit den entsprechenden Quellen versehen werden. Dadurch bleiben die Aussagen jederzeit nachvollziehbar und können unmittelbar überprüft werden.

Der Chatbot ersetzt dabei selbstverständlich nicht die fachliche Kompetenz und Erfahrung von Ingenieurbüros, Kommunen oder ausführenden Unternehmen. Er unterstützt vielmehr dabei, relevante Informationen schneller zu finden und Routineaufgaben bei der Recherche zu vereinfachen. So bleibt mehr Zeit für die eigentliche ingenieurtechnische Bewertung und Projektbearbeitung.

Neben der fachlichen Qualität standen auch Datenschutz und Datensicherheit im Mittelpunkt der Entwicklung. Das System arbeitet DSGVO-konform und wird kontinuierlich um neue Inhalte ergänzt, sodass die Wissensbasis fortlaufend aktualisiert werden kann.

Der VSB stellt den Chatbot allen Mitgliedern kostenfrei zur Verfügung. Persönliche Mitglieder erhalten einen individuellen Zugang. Fördernde Mitglieder können darüber hinaus bis zu fünf personalisierte Benutzerkonten für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einrichten lassen.



Mit dem VSB-Chatbot erweitert der Verband sein Serviceangebot um ein digitales Werkzeug, das den Zugang zu Fachwissen erleichtert und den Wissenstransfer innerhalb der Branche nachhaltig unterstützt. Gerade vor dem Hintergrund zunehmender technischer und rechtlicher Anforderungen kann eine schnelle, strukturierte und nachvollziehbare Recherche einen wertvollen Beitrag für die tägliche Arbeit leisten.

Der Kanalsanierungs-Berater – warum diese Rolle heute wichtiger ist denn je

Die Kanalsanierung hat sich in den vergangenen Jahren grundlegend verändert. Neue Sanierungsverfahren, steigende Anforderungen an Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit, fortschreitende Digitalisierung sowie die Auswirkungen des Klimawandels stellen Planer, Netzbetreiber und ausführende Unternehmen vor immer komplexere Aufgaben.

Während früher häufig die Frage im Mittelpunkt stand, welches Sanierungsverfahren eingesetzt werden soll, beginnt eine erfolgreiche Kanalsanierung heute deutlich früher. Grundlage jeder Maßnahme sind eine fundierte Zustandsbewertung, die richtige Einordnung der Schadensursachen und die Entwicklung eines technisch wie wirtschaftlich tragfähigen Sanierungskonzeptes.

Dabei müssen zahlreiche Randbedingungen berücksichtigt werden: der bauliche und hydraulische Zustand des Kanals, Umwelt- und Klimaschutz, Bauabläufe, Verkehrsführung, Wirtschaftlichkeit sowie die langfristige Entwicklung des Entwässerungsnetzes. Gute Sanierungsentscheidungen entstehen deshalb nicht allein aus Erfahrung, sondern aus einer systematischen Analyse und einer nachvollziehbaren fachlichen Bewertung.

Genau hier gewinnt die Rolle des Kanalsanierungs-Beraters weiter an Bedeutung. Er verbindet technisches Fachwissen mit strategischem Denken und entwickelt Sanierungskonzepte, die nicht nur den aktuellen Schaden beheben, sondern langfristig den Werterhalt unserer Entwässerungssysteme sichern.

Der gemeinsam vom Verband zertifizierter Sanierungs-Berater e. V. und der Technischen

Akademie Hannover e. V. angebotene Lehrgang „Zertifizierte/r Kanalsanierungs-Berater/in“ greift genau diese Anforderungen auf. Er vermittelt nicht nur Kenntnisse über einzelne Sanierungsverfahren, sondern befähigt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, fundierte Sanierungsentscheidungen zu treffen, diese fachlich zu begründen und ganzheitliche Sanierungskonzepte zu entwickeln. Denn ein guter Kanalsanierungs-Berater kennt nicht nur die verfügbaren Sanierungsverfahren – er weiß, welches Verfahren im konkreten Einzelfall die technisch, wirtschaftlich und nachhaltig sinnvollste Lösung ist, und kann diese Entscheidung fachlich fundiert begründen. Genau diese Kompetenz wird angesichts der wachsenden Herausforderungen in der Kanalsanierung künftig mehr denn je gefragt sein.